



Schuljahresbeginn – Verlässlichkeit und Qualität in Hessens Schulen weiter verbessert

Die Zahlen und Fakten sind eindeutig: Unsere Schülerinnen und Schüler in Hessen erhalten im beginnenden Schuljahr noch mehr Verlässlichkeit und Qualität. Unsere Schulpolitik berücksichtigt die unterschiedlichen Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes.

- Trotz notwendiger Sparanstrengungen, die aber nicht zu Lasten der Lehrerversorgung oder Unterrichtsqualität gehen, ist der Schuletat heute über eine Milliarde höher als noch unter Rot-Grün 1999 – bei nahezu gleicher Schülerzahl.
- Insgesamt wurden seit 1999 5.150 neue Lehrerstellen sowie 2.600 neue Referendarstellen geschaffen.
- Heute gibt es so viele Lehrkräfte und Unterrichtsstunden wie nie zuvor an Hessens Schulen. Allein für dieses Schuljahr wurden erneut 650 neue Lehrer eingestellt.
- Seit Regierungsantritt der CDU 1999 wurden die Vertretungsmittel fast verzehnfacht, von 5,7 Millionen Euro auf 52 Millionen Euro jährlich.
- Zudem sind Hessens Schüler im Vergleich zu Bayern und Baden-Württemberg wettbewerbsfähiger geworden, wie etwa die neueste Vergleichsstudie der Bundesländer aufgezeigt hat.
- Mit zentralen Landesprüfungen und dem so genannten Schul-TÜV schaffen wir im Interesse der Bildungsqualität mehr Transparenz und Vergleichbarkeit als je zuvor.
- Die Zahl der Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss hat sich von 22,3 Prozent (1999) auf unter 11 Prozent (bereits seit 2007) mehr als halbiert
- Zum neuen Schuljahr haben wir die Ganztagsbetreuung weiter ausgebaut. 41 Prozent der öffentlichen Schulen der Primarstufe, Sekundarstufe I und Förderstufe (insgesamt 1163) verfügen über entsprechende Angebote.

Diese Bilanz zeigt, dass Hessen ein erfolgreiches Bildungsland ist. Während die Landesregierung im bundesweiten Vergleich Schule macht, ist vor allem die SPD immer noch im ideologischen Klassenzimmer gefangen.